

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 35.

Sonnabend, den 20. März 1880.

5. Jahrg.

Num 22. März 1880.

Wenn der Frühlingssonne erstes Strahlen
Unsre Brust mit neuem Muth erfüllt
Und der neuer Gräser Grün der fahlen,
Dürren Laubschicht hoffnungsvoll entquillt.

Feiern überall wo Deutsche wohnen,
Hütte und Palast ein freudig Fest,
Das uns herzlich, fern vom Glanz der Kronen,
Unsere Kaiser froh begrüßen läßt.

So stehest Du, mein Kaiser! Gottes Gnade
Schütze Dich auch ferner manches Jahr;
Und so schön sei Deines Lebens Abend,
Wie Dein Lebensmorgen drangvoll war.

Alle Wünsche, die das Herz berühren,
Regen sich für Ihn, und des Gewinns
Seinem Kaiser heut zu gratuliren,
Freut sich der Bettler wie der Prinz.

Dreiundachtzig Mal der Lenz erblühte,
Seit Louise dich der Welt geschenkt,
Und bis heute hat des Himmels Güte
Deine Schritte wunderbar gelenkt.

Bleib' auch ferner Deutschlands Ehre Wächter
Und vererb's auf Sohn und Enkel fort.
So verehr'n auch späteste Geschlechter
In Dir Deutschland felsenstarken Hort!

Wem gebührt wohl, das man Dir vergleiche?
Einzig ist nur Einer — unser Gott!
Doch Dein Urbild ist die deutsche Götze,
Die noch Trotz dem ärgsten Sturme bot.

Wenn des Winters Schrecken sie umtoben
Und den grünen Blätterzweig ihr raubt,
Kräftig trotzt der Stamm, umsonst erproben
Frost und Sturm sich an dem schnee'gen Haupt.

Tagesgeschichte.

Das Militär-Budget Europas. Die Jahres-Ausgaben für Armee und Marine der europäischen Großmächte betragen nach den neuesten Stats-Feststellungen für die beigefügten Finanzjahre in Millionen Mark folgende Summen:

Staat	Finanzjahr	Millionen Mark
Rußland	1879	633,9
Frankreich	1880	747,3
Großbritannien	1879/80	524,6
Deutschland	1879/80	460,0
Italien	1879	243,2
Oesterreich-Ungarn	1879	224,2

Wenn man für die genannten Jahre die Bevölkerung, entsprechend dem Zuwachs vor der letzten Volkszählung, schätzt und die auf den Kopf entfallende Summe der Militärausgaben berechnet, so findet man Folgendes:

Staat	Bevölkerung in Millionen	Mark pro Kopf
Frankreich	37,6	19,9
Großbritannien	34,2	15,3
Deutschland	44,5	10,3
Italien	28,0	8,7
Oesterreich-Ungarn	38,4	8,0
Rußland	80,0	7,9

Die bezeichneten Heeresausgaben umfassen das Ordinarium und das Extraordinarium, unter dem ersteren auch namentlich die sämtlichen Militärpensionen, die sich zum Theil unter „Staatsschuld“ nachgewiesen finden. Dagegen sind zu diesen jährlichen Ausgaben für Militär nicht mitgerechnet die Jahresausgaben für Verzinsung und Tilgung desjenigen Theiles der Staatsschulden, die für militärische Zwecke gemacht worden sind.

Deutschland. Auf das Lebensjahr, welches in diesen Tagen sich vollendet, darf der Kaiser wiederum mit Dank und Befriedigung zurückblicken. Das seitene Fest der fünfzigsten Wiederkehr des Vermählungstages durfte der Kaiser im Vollbesitz wieder hergestellter Gesundheit begehen, große auf seinem Befehl unternommene Reformen sah er glücklich durchgeführt und die ersten heilsamen Früchte derselben an das Tageslicht treten. So geschah es auf dem Felde der Reichsgesetzgebung in der langen und angestregten Session vom 12. Februar bis 12. Juli v. J. und in der noch nicht beendigten Landtagsession, welche am 28. Oktober v. J. eröffnet wurde. Auf dem Felde der auswärtigen Politik hat der Kaiser das Ansehen Deutschlands, welches mit dem Berliner Kongreß des Jahres 1878 einem so hohen Punkt erreicht hatte, unvermindert gesehen, und es ist ihm gelungen, alte Bande der Geschichte und Kultur-Gemeinschaft neu zu befestigen, welche der Zukunft eine erhöhte Sicherheit verleihen. Der Kaiser, dem die Kraft durch Gottes Gnade verliehen worden, dem

deutschen Volke die Ehre und Selbstständigkeit seiner glänzenden Tage zurückzubringen, stellt unserm Volke die Verkörperung seiner besten Eigenschaften und ihres höchsten Lohnes vor Augen. Möge sein gesegnetes Alter noch lange den Sinn der deutschen Nation zu Ehrfurcht und Liebe, zur Freudigkeit einträchtigen Wirkens im inneren Staatsleben und zum treuen Zusammenhalt nach Außen einen! — Die Militärkommission des Reichstags hat das neue Militärgesetz in zweiter Berathung mit 13 gegen 7 Stimmen definitiv angenommen, nachdem vorher der Antrag Rickert (fünfjährige Feststellung der Präsenziffer abgelehnt worden war. Auch der Antrag Heereman (Befreiung der Geistlichen vom Dienst in der Ersatzreserve) wurde abgelehnt.

Berlin, 18. März. Die Reichstagscommission zur Vorberathung des Socialistengesetzes hat mit 10 gegen 3 Stimmen die Geltungsdauer des Gesetzes bis zum 30. September 1884, anstatt, wie die Regierungsvorlage wollte, bis zu demselben Termine des Jahres 1886, festgesetzt. Die Commission beschloß ferner zu dem sogenannten Belagerungsparagraphen eine Declaration dahingehend, daß die Ausweisungen von Reichstags- und Landtagsabgeordneten während der Dauer der Session ungiltig seien.

— Wenn das deutsche Militärgesetz mit den beantragten Erhöhungen angenommen wird, so hat die französische Armee noch immer 30,000 Mann an Truppen mehr aufzuweisen.

München, 18. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Redacteur des hiesigen „Bayrischen Landboten“, Buchner, wegen Beleidigung des Königs von Bayern zu 6 Monaten Festung. Der Staatsanwalt hatte 8 Monate Gefängniß beantragt.

Schweiz. Nachdem die erste berechtigte freudige Theilnahme, welche die ganze civilisirte Welt dem Gelingen des großartigen Werkes der St. Gotthard-Durchtunnelung entgegen gebracht, zur vollen Geltung gekommen, ziemt es sich wohl, auch der Opfer zu gedenken, Opfer an Menschenleben und an der Gesundheit der Braven, die im Innern des gewaltigen Berges als Pioniere neuen Verkehrs thätig gewesen sind. Die Zahl derjenigen, die auf dem Ehrenfelde der Arbeit gefallen sind, ist nicht gering, es sind mehr als 140 Tode, außerdem gegen 400 Verwundungen während der achtjährigen Arbeit zu beklagen gewesen. Die Unfälle sind vor Allem beim Schießen vor Ort, durch Ueberfahren durch die Förderergeräthe, durch große Explosionen von Pulver und Dynamit-Magazinen, durch Ersticken in den Mienengasen, durch andere bei der Bergarbeit gewöhnliche unglückliche Zufälle entstanden.

England. Der Bau dreier neuer Panzerschiffe und dreier ungepanzelter Kreuzer wird zur Vergrößerung der englischen Marine vorbereitet.

Rußland. Um im Innern erfolgreich wirken zu können, verlangt Boris-Melikoff vor Allem Frieden und Freundschaft nach Außen. Boris-Melikoff erkennt als dringend, ja unabweislich nothwendig an, daß in Europa die Besorgniß verschweigt werde, als

könne Rußland durch die schwere innere Krisis zu einer Diversion nach Außen gedrängt werden, und als Vorbote, daß diese Erkenntnis erfolgreich verfochten und zur Geltung gebracht worden ist, tritt jetzt das Gerücht von dem Rücktritte des kriegslustigen russischen Reichskanzlers entschieden in den Vordergrund. Hat der Fürst Gortschakoff den Wunsch, sich zurückzuziehen, so giebt ihm der Hartmann'sche Fall einen guten Vorwand, seinen Herrn darauf aufmerksam zu machen, daß das Alter ihm den sicheren Blick geraubt und diesen durch eine Schrofheit ersetzt hat, welche Rußland in Europa keinen Nutzen und nur noch Verlegenheit bereiten kann, deren Ueberwindung seinen im Dienste des Vaterlandes aufgeriebenen Kräften unmöglich sein würde. Hat Loris-Melikoff dann dem Kaiser die Ueberzeugung beigebracht, daß sein Reichskanzler die Wahrheit sagt, und daß dessen Rücktritt, im Interesse der Erhaltung des Friedens, wünschenswerth sei, so wird dem patriotischen Kanzler der patriotische Wunsch gewiß nicht ver sagt werden, zumal auch der Großfürst-Thronfolger vor die Alternative: entweder Gortschakoff und Krieg oder Loris-Melikoff und Heilung der inneren Schäden gestellt, seine Wahl zu Gunsten des Diktators getroffen zu haben scheint.

Tokales und Sächsisches.

— Die 4. Klasse der 97. Landeslotterie wird am 5. und 6. April gezogen. Die Erneuerung der Loose hat bis zum 28. März zu erfolgen.

Dresden. Wie verlautet, wird sich Sr. Majestät der König heute Sonnabend, den 20. d. M., zur persönlichen Beglückwünschung des Kaisers Wilhelm mittelst Extrazuges nach Berlin begeben. In der Begleitung des Monarchen befinden sich dabei der königl. Generaladjutant, Generalleutnant von Carlowitz, sowie der Flügeladjutant Oberstleutnant von Minckwitz. Weiter erfährt man, daß auch Sr. königl. Hoheit der Prinz Georg in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Rittmeister Eder v. d. Planitz, sowie Sr. Exc. des Kriegsministers v. Fabrice sich zum selben Zwecke nach der Reichshauptstadt begiebt. Die Rückkehr dürfte Montag, den 22. März, erfolgen.

Dresden. Die „Dresd. Ztg.“ berichtet: Ein größeres Geschäftshaus in Rio de Janeiro gab unlängst seinem Commisionär in Birmingham den Auftrag, bei einer hiesigen Nähmaschinenfabrik, die Firma wurde speciell namhaft gemacht, eine größere Partie Nähmaschinen zu bestellen. Dies geschah denn auch, und schon nach wenigen Wochen konnte die Sendung von hier nach England verfrachtet werden. Wie aber die Nähmaschinen in Liverpool ankamen und verschifft werden sollten, da legte das Zollamt sein Veto ein, und zwar weil der Fabrikant, wir wollen seinen Namen nicht nennen, ohne allen Auftrag, statt seines Namens die Firma des Birminghamer Hauses auf die Maschinen hatte malen lassen. Wir haben zum nähern Verständniß nur noch hinzuzufügen, daß fremde Waaren in England unter englischem Namen weder ein- noch durchgeführt werden dürfen; die Kritik über die Handlungsweise unseres Mitbürgers überlassen wir dem Publikum.

Leipzig. Der officielle Anfang der diesjährigen Ostermesse fällt auf den 12. April und es endigt dieselbe mit dem 1. Mai. Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren öffentlich feil bieten. Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 5. April an, betrieben werden.

Chemnitz, 19. März. Heute früh 2 Uhr brach in der äußeren Johannisstraße (Ecke der Schopauerstraße), in dem Hause des Herrn Kaufmann Duderstädt, ein größeres Feuer aus.

Schneeberg, 14. März. Nachdem sich in der hiesigen Lokalpresse in letzterer Zeit verschiedene Stimmen erhoben haben bezüglich der ungenügenden Bahnverbindung thalabwärts zur Mittagszeit, wird uns aus glaubhafter Quelle die erfreuliche Mittheilung, daß die so vielfach kundgegebenen Wünsche betreffs einer besseren Bahnverbindung verwirklicht werden sollen. Vom 15. Mai d. J. ab wird sowohl von Schneeberg, als auch von Schwarzenberg ein Mittagszug (zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags) nach Zwickau abgelassen werden. Die jetzt kursirenden Züge erfahren keine Veränderung. Von der gesammten Bevölkerung hiesiger Gegend wird diese Nachricht mit lebhaftester Freude aufgenommen.

Muerbach. Am 12. und 13. März fanden im dasigen königl. Seminar die Aufnahmeprüfungen für diejenigen, welche sich dem Lehrerberufe widmen wollen, statt. In diesem Jahre ist der Zubrang zu diesem Examen im Vergleich zu den vorigen Jahren nicht so bedeutend gewesen, etwas über 30 haben um Aufnahme in die untersten Klassen nachgesucht. Vielfach hat die durch fast alle sächsischen Blättern laufende Notiz, als sei dem Lehrermangel längst abgeholfen und bereits Ueberfluß an Lehrkräften vorhanden, dazu beigetragen, daß man noch in letzter Stunde von einer Annahme abjah.

Plauen, 17. März. Gestern Nachmittag haben im Schlachthofe zwei Fleischergesellen für einen Restaurateur ein Schwein geschlachtet, hatten es wahrscheinlich ungeschickt gestochen, so daß es noch nicht todt war, warfen es aber trotzdem in den mit heißem Wasser gefüllten Brühtrug, obgleich es ihnen von dem Schlachthofaufseher

energisch untersagt worden war, und schabten unter fürchterlichem Brüllen des gequälten Thieres die Borsten ab. Das Schwein soll noch circa 10 Minuten gelebt haben. Natürlich ist diese schändliche Thierquälerei zur Anzeige gekommen.

Aldorf, 16. März. In unserem Städtchen hat ein Fleischer ein trichinenhaltiges Schwein geschlachtet, durch dessen Genuß eine Anzahl Menschen hier und in der Umgegend erkrankt sind. Diese traurige Thatsache ist um so betrübender, als die Fleischerinnung erst vor 14 Tagen beschlossen hat, 10 Pf. für ein Pfund Schweinefleisch mehr zu fordern. Es wäre unter solchen Verhältnissen wohl nicht zu viel verlangt, wenn man wünschte, daß die geschlachteten Schweine auf Trichinen untersucht würden. — Heute Nachmittag wurde ein Mann aus Neuth bei Elster ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Derselbe hatte in einem nahen Walde einen Mann aus Elster mit der Art in das Genick geschlagen und ihm sein Geld abgefordert. Auf dessen Hilferuf kamen zwei Weber dazu, die den Angreifer festhielten und ihn dann unter Beihilfe anderer Männer hierher transportirten.

Zittau, 17. März. Heute fand die Verhandlung wegen Zweikampfes zwischen Regierungsrath Roscher und Redakteur E. Willig statt. Nach uns soeben zugegangener Nachricht sind beide Theile zu je 4 Monaten Festung verurtheilt worden.

Greiz. Die hiesige Bäckereinnung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, um der Concurrenz des Consumvereins zu begegnen, ebenso, wie es bereits die Materialisten gethan haben, das Markensystem einzuführen. Die meisten Bäcker gewähren einen 5procentigen Rabatt.

Ein weiblicher Vampyr.

Roman von Th. Seubertich.
(Fortsetzung.)

Voll mädchenhafter Scham entzog sie ihm ihre Hand, die er immer noch mit leisem Drucke festhielt und blickte befangen zur Seite. Sie bemerkte daher nicht, daß sich bei dem Klange seines Namens Waldow's Wangen höher färbten und wie ein Strahl reiner Freude aus seinen Augen leuchtete. Eben wollte er eine Frage an sie richten, eine Frage, welche alle seine schmerzlichen Zweifel lösen sollte, als in demselben Augenblick Sterned und seine Tante von ihrer Rundschau zurückkehrten und an die kleine Gruppe herantraten.

So blieb zwischen den beiden Liebenden das bedeutungsvolle Wort der Verständigung ungesprochen.

Die beiden Männer begrüßten sich zwar freundlich, doch mit unverkennbarer Zurückhaltung. Das gleichgültige Gespräch, welches man anknüpfte, geriet bald in's Stocken. Fräulein Rosenberg trieb zum Ausbruch; man verabschiedete sich und trat den Heimweg an.

Virginie ging wie im Traume nebenher. Ihre Augen strahlten in einem überirdischen Glanze, die Wangen belebte ein sanftes Roth. Sie überließ sich ganz dem Zauber eines wonnevollen, berausenden Empfindens. Neue Hoffnung war in ihre Brust eingezogen und somit neuer, frischer Lebensmuth.

Fast früher als schicklich stattete der Professor Waldow im Hellmannschen Hause am nächsten Morgen einen Besuch ab. Die junge Wittwe, welche die Monotonie der düsteren Trauertouillette durch luxuriöse Negligéeroben zu unterbrechen liebte, und zwar sowohl aus Gefallsucht als auch, um dem Künstlerauge Waldow's zu schmeicheln, war heute mit raffinirter Eleganz in ein kostbares weißes Spingengewand gehüllt. Um den Hals trug sie ein einfaches schwarzes Sammetband mit einem werthvollen Brillantkloß.

Mit dem lieblichsten Lächeln und den zärtlichsten Blicken empfing Blanka den Eintretenden. Dieser aber sah nichts davon, denn er war zerstreuter als sonst. Sein Auge war nach Innen gefehrt und nur mechanisch, wie in Erfüllung einer lästigen Pflicht, führte er die dargebotene Hand der schönen Frau an seine Lippen.

Blanka entging diese Gleichgültigkeit nicht. Forschend ließ sie eine Weile ihr Auge auf dem Geliebten ruhen, dann aber nahm sie, unbefangen plaudernd, neben ihm Platz. Doch welches Thema sie auch berührte, nichts vermochte heute den Professor zu fesseln, den augenscheinlich nur ein einziger Gedanke beschäftigte. Zwar war er sehr häufig gedankenvoll und zerstreut gewesen, doch war es ihr stets nach kurzer Zeit gelungen, diesen düsteren Damm zu brechen. Heute aber vermochten weder ihre Koketterien, noch ihre munteren Plaudereien seine Aufmerksamkeit zu fesseln.

Plötzlich unterbrach er sie mitten in einem Satze mit den Worten:

„Wie ist es, äußerten Sie nicht früher, daß ihre Nichte, Fräulein Norden, die Braut Ihres Bruders sei? Wenn dem aber so ist, weshalb hält man die Sache so geheim, oder ist dieses Verhältniß wieder gelöst?“

Blanka zuckte bei diesen Worten leicht zusammen und preßte die Unterlippe zwischen die Zähne. Also das war es, was ihn so lebhaft beschäftigte, so daß er selbst ihre Gegenwart darüber vergaß. Doch sie bezwang sich und versetzte in neckischem Tone:

„Sie scheinen sich für Herzensbündnisse zu interessieren, Professor; doch hoffentlich nur deshalb, weil Amor ihr Freund ist? Allerdings,“

fügte sie vorsichtig und etwas ernster hinzu, „allerdings hat sich mein Bruder um Virginie beworben und die Weiden könnten längst vereint sein, wenn —“

„Nun, wenn? Hat Fräulein Norden vielleicht ihre Gesinnung geändert?“ fragte Waldow, lebhaft erregt.

„Nichts weniger als das. Virginie wird nicht so leicht ihren Grundsätzen untreu. Sie ist eine zähe Natur. Was sie einmal aus voller Ueberzeugung gethan hat, hält sie fest, und sei es zu ihrem eigenen Schaden. Daher kommt es, daß sich ihre Gefühle für Georg nicht nur nicht geändert haben, sondern daß diese mit der Zeit nur noch leidenschaftlicher geworden sind,“ versetzte Blanka doppelstimmig.

Waldow's Gesicht röthete sich bei diesen Worten. Ernst rief er:

„Unmöglich! Ich will, ich muß es wissen, weshalb —“

Blanka ließ den sichtlich Erregten nicht aussprechen.

„Weshalb, wollen Sie fragen, verloben die Weiden sich nicht öffentlich und was steht einer baldigen Vermählung im Wege? Das ist einfach genug; der Vormund versagt seine Einwilligung zu dieser Partie und so müssen die Aermsten sich in Geduld fassen, bis Virginie mündig ist. Das gute Kind härt sich darüber sehr. Aber bitte, sprechen Sie nicht davon, da Alles noch ein Geheimniß bleiben muß.“

Waldow nickte schweigend. Er stieß einen tiefen, schmerzlichen Seufzer aus. Seit der gestrigen Begegnung mit Virginien hatte eine plötzliche süße Hoffnung seine Brust geschwellt, die ihm Ruhe und Schlaf geraubt hatte. Das Wort „Waldow“, wie hatte es von ihren Lippen so mild und liebevoll und doch zugleich so schmerzlich und anklagend geklungen, dazu ihr Erblichen und gleich darauf ihr Erröthen, verrieth das nicht deutlich genug, daß er ihr nicht gleichgültig sei? Oder trieb sie nur ein frevelhaftes Spiel mit ihm? Aber selbst, wenn das nicht der Fall war, wie vertrug es sich mit Virginien's Ehrenhaftigkeit, hinter dem Rücken ihres Verlobten wärmere Gefühle für einen anderen Mann zu verrathen?

Ihres Verlobten! Wie war es denn nur überhaupt denkbar,

Unterzeichneter beehrt sich hiermit bekannt zu geben, daß er beabsichtigt,

Donnerstag, den 1. April d. J.,

am hiesigen Platze einen **Curfus** im

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus zu eröffnen.

Es wird somit einem **Jeden**, von 11 Jahren aufwärts, ohne Unterschied des **Alters** und **Gewerbes**, Gelegenheit geboten, sich in

24 Unterrichtsstunden

eine schöne und coulaute Handschrift anzueignen.

Meine bis jetzt erzielten Resultate überheben mich aller weiteren Anpreisungen und liegen dieselben zu Jedermanns Einsicht in meiner Wohnung, **Gasthof zum Ross**, Zimmer Nr. 1, aus, woselbst gefl. Anmeldungen entgegengenommen werden. Außerdem werden Anmeldungen bei Herrn Robert Arnold und bei Herrn Kirchendiener Dittrich angenommen.

Damen-Cursus separat.

Gleichzeitig ertheile Unterricht in der Buchführung, kaufmänn. Rechnen und Wechselrecht.

Achtungsvoll

Theodor Hennning,

Kaufmann und Calligraph.

**Confirmandenhüte,
Confirmandenmützen**

empfehlen billigst

**Ernst Lämmel, Kürschner,
Zwönitz.**

Herrn August Kunz

(Belsenkellerbrauerei Zwönitz) zu seinem heutigen **34jährigen Geburtstag** die herzlichsten Glückwünsche.

**Wilh. Viehweger's Gasthaus
in Niederzwönitz**

empfiehlt das soeben eingetroffene

Bestes Bitterbier.

daß ein so junges reines Mädchen Liebe zu einem verächtlichen Wüßling, wie Georg Haubold es war, empfinden konnte? Nein, nein, es konnte nicht sein. Blanka log. . . . War er aber nicht selber Zeuge eines zärtlichen tête-à-tête der Weiden gewesen? Und ferner, konnte diese Frau mit so kühner Stirn lügen, diese Frau, die ihm soeben mit so kindlich-treuherzigem Blick in's Auge schaute?

Eine Beute der peinigendsten Zweifel kehrte Waldow nach Hause zurück. Nach einer schlaflosen Nacht stand es unumstößlich fest in ihm, mit Virginien sobald als möglich ein ernstes offenes Wort zu reden, ihr seine heiße Liebe sowohl als seinen Kummer und seine Zweifel zu gestehen, und endlich aus ihrem eigenen Munde zu vernehmen, was er zu fürchten und was er zu hoffen habe. Selbst die bitterste Gewißheit schien ihm leichter zu ertragen, als diese Unruhe und Ungewißheit, die ihn in den qualvollsten Seelenzustand versetzten.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten vom Standesamt Zwönitz

vom 12. bis mit 18. März 1880.

Geburten: 35) Gutsbesitzer Christian Friedrich Heimbold, Lenkersdorf, sächl. Antheil, T., Anna Marie. — 36) Gutsbesitzer Christian Friedrich Neukirchner, Kühnhaide, T., Marie Milba.

Sterbefälle: 20) Zimmermann Christoph Friedrich Stöhr, Kühnhaide, 67 Jahr, Herzschlag.

Aufgebote: —

Eheschließungen: 11) Strumpfwirker August Bernhard Böthel und Anna Marie Goblentz, beide wohnhaft zu Zwönitz.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Dom. Palmarum hält Vormittag Herr P. Reibhardt die Confirmationen; Nachmittag erbauliche Textbetrachtung von Herrn Diac. Böthig.

Mittwoch darauf Vormittag 10 Uhr Privatbeichte der Confirmanden; Mittag 12 Uhr Beichtstunde.

Am Gründonnerstag Vormittag 9 Uhr hält Herr Diac. Böthig die Beichtrede für die Erwachsenen und zugleich Communion der Erstlinge und der übrigen Beichtgemeinde.

Am Charfreitag predigt Vormittag Herr P. Reibhardt über Joh. 19, 30; Nachmittag liturgischer Gottesdienst von Herrn Diac. Böthig.

Der Deutsche Michel

Volksthümliche Wochenschrift für Politik, Humor und Satyre. Wöchentlich eine Nummer, 2 Bg. stark, reich illustriert, 1 Bg. Roman-Zeitung und 1—2 Bg. Inserate.

Augenblicklich

enthält die Roman-Beilage den mit 25,000 Francs, dem großen Mouthyon-Preis, von der Academie Francais preisgekrönten Roman

Ohne Familie.

Probenummern gratis und franco. Preis pro Quartal nur 1 Mk. 50 Pfg.

Die Verlagsbuchhandlung
Kietz, Ophrey & Cie.
Düsseldorf, Cavalleriestr. 30.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos.

Sorgfältigste u. vollkommene Fabrikation. Unbedingte Garantie für den Wortlaut der Etikette. Preise jeder Tafel aufgedruckt.

Verkauf in Zwönitz bei
Theod. Wizani.

Rechnungsformulare,

1/2, 1/4 u. 1/8 Bogen,

Wechselformulare,

Frachtbriefe,

sowie **Alizarin-Schreib- und Copirtinte** aus der berühmten Fabrik Aug. Leonhardt in Dresden

empfiehlt
die Buchdruckerei in Zwönitz.

Holz- und Fichtenrinden-Auction auf Elterleiner und Grünhainer Staatsforstrevier.

Folgende auf Elterleiner Forstrevier in den Bezirken: „Schindelwald, Schagenstein, Wolfsgarten, Ausspanne, Winterleithe, Niedere Ruten, Obere Ruten, Heuschuppen, Dreilagen, Brand, Großer Fuchsstein, Hohetanne und Stockholz (mit Schlettauer Wald)“ aufbereitete Hölzer sollen

im Gasthose „zur Sonne“ in Elterlein
den 30. und 31. März 1880,
an jedem Tage von früh 9 Uhr an,

und zwar:

Dienstag, den 30. März a. C.,

291 fichtene	} Stämme von 11—15 Ctm. Mittenstärke,			
2 tannene				
460 fichtene	} = = 16—22 = =			
2 tannene				
32 fichtene	} = = 23—29 = =			
1 tannener Stamm				
227 weiche Klöcher	} = = 13—15 = = Oberstärke,			
761 = =				(incl. 3 kieferne)
431 = =	} = = 16—22 = =			
94 = =				= 5 =
43 = =	} = = 23—29 = =			
41 fichtene Stangenklöcher von 10—12 Ctm.				= 1 =
0,45 Hundert weiche Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke,	} = = 30—36 = =			} 3,5 Meter lang,
0,65 = =				
8,50 = = Reisstangen = 2 = =				
17,50 = =	} = = 37—54 = =			

und

ca. 120 Raummeter fichtene Nutrinde auf noch unfertigen Schlägen in den Bezirken: Wolfsgarten, Brand und Stockholz, Abthl. 14, 62 und 76,

außerdem

ca. 180 Raummeter fichtene Nutrinde vom Grünhainer Forstrevier, Bezirk „Lange Leithe, Abthl. 35“,

ferner

Mittwoch, den 31. März a. C.,

- 104 Raummeter weiche Brennscheite,
- 27 = = Brennküppel (Nollen),
- ca. 30 Haufen weiches Reischig, à 10 Raummeter,
- 3 Raummeter weiche Nester,
- 31,5 Wellenhundert weiches Schlagreischig,
- 223 Raummeter weiche Stöcke,

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich am 24. oder 27. März a. c., an jedem Tage bis 9 Uhr früh, an die Königliche Forstrevierverwaltung Elterlein zu wenden oder ohne Weiteres in die betreffenden Waldorte zu begeben.

Königliches Forstrentamt Schwarzenberg und Königliche Forstrevier-
verwaltungen Elterlein und Grünhain,

am 16. März 1880.

Brückner.

Mannsfeld.

Gras.

Gesellschaft „Erholung“.

Zur Vorseier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:

geselliges Zusammensein

der Mitglieder heute **Sonnabend den 20. cts.** Abends von 7 Uhr ab im Gesellschafts-
lokale.

Zahlreichster Betheiligung sieht entgegen

der Vorstand.

Lehngericht Niederzönitz.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 20., 21.

und 22. März, beabsichtige ich mein diesjähriges

Bockbierfest

abzuhalten. Heute Sonnabend Abend 6 Uhr

Wellfleisch,

später Bratwurst mit Sauerkraut, Salamiwurst, Bockwürstchen und frische
Wurst, wozu ich alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade.

Chr. Hauck.

Das **Vorschuß-Vereins zu Zönitz** ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittag
Cassenlocal des von 3—6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

Druck und Verlag von C. Bernhardt Ott in Zönitz.

Auction.

Wegen Besitzübergang von Grundstücken
des Rittergutes Neundorf bei Annaberg an
den Königl. Staatsfiscus, sollen **Dienstag,**
den 30. März, von Vormittags 11
Uhr an, folgende Inventariensobjecte, als:
2 Pferde, 2 Mastochsen, 8 Zucht-
pullen (Oldenburger mit englischer Kreuz-
ung, 2—3 jährig), **20 Kühe,** Oldenburger
Race, meist hochtragend, auch fette, **4 Kal-**
ben, 5 fette Schweine, 4 Wagen,
Ackergeräthe und **Wirtschaftsgegen-**
stände öffentlich meistbietend, unter vor der
Auction bekannt zu machenden Bedingungen
versteigert werden.

(H 31126 b)

Der Besitzer.

!! Kartoffeln !!

Montag verkaufe ich auf Bahn-
hof Zönitz

200 Centner gute
Speisekartoffeln

zum billigsten Preis.

Smil Lehmann aus Döbeln.

Kartoffeln

von ausgezeichneter Güte, à Viertel 1 M.
60 Pf., verkauft **Chr. Diefel, Zönitz,**
Dreirosengasse.

Zum Palmsonntag:

Windbeutel mit Schlagfahne
empfehl **A. Morguer, Conditior,**
Zönitz.

Wurmfuchen

sind zu haben bei **A. Morguer,**
Zönitz.

Möbel-Lager.

Alle Sorten Möbel, solid gearbeitet,
Rohrstühle aller Gattung empfiehlt zu
äußerst billigen Preisen

das **Möbel-Lager** und die **Bau-**
und Möbel-Eisblerei

von **Otto Richter, Zönitz.**

NB. Auch werden alle in das **Glaser-**
fach einschlagende Arbeiten angefertigt
b. D.

Güte von 2 Mark an,

Mützen von 1 Mark an,

empfehl **Julius Kreutel,**
Elterlein.

Von heute an wohne ich

im **Gasthose zur Sonne.**

Elterlein, den 16. März 1880.

Dr. Weineck.

Kriegerverein Zönitz.

Sonntag, den 21. März, Abends
1/28 Uhr, am Vorabend des Geburtstages
Sr. Maj. des Kaisers

geselliges Zusammensein,
wozu ergebenst einlabet **der Vorstand.**

Pfeifen-Club Zönitz.

Montag, den 22. März, Abends
punkt 9 Uhr

Versammlung.
Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder
ist erwünscht. **Der Vorstand.**

der
die
zessin
wig-
lobu
da fi
ihres
in ti
nahm
nicht
Die
fest
8—10
der
die
ihm
von
wieder
Landn
Provin
so da
Batail
können
in sich
und de
Soldat
gegen
nomme
währt,
halten,
besteht
orte di
200—2
Zweig
N.
Petersb
unbewoh
„Köln.
stellt, da
zu hege
Schuldig
was leid
deren Zi
bejamme
kostet, un
muß der
Ruhe beg
angrenzen